



1. „Marxenhaus“ – ältestes erhaltenes Fachhallenhaus Angelns von 1626

Häuser erzählen die Geschichte eines Landes, einer Landschaft; sie erzählen die Geschichte ihrer Nutzung und ihrer Bewohner. Auch das älteste Fachhallenhaus Angelns von 1626, das „Marxenhaus“ aus Süderbrarup, unterwirft sich diesen Regeln und Gesetzen. Der ursprüngliche Bau von 1626 war ein „Südangeliter Fachhallenhaus“ von 8 Fach im Wirtschaftsteil und einem Wandständerwohnteil von 6 Fach (Länge: 29,90 m, Breite: 10,90 m). Hallenhaus heißt diese Bauform, weil ein kräftiges Innenständergerüst die Dachkonstruktion trägt. Beim Wandständerhaus (Wohnteil „Marxenhaus“) liegen die Dachbalken auf den Außenwänden auf. Diese bekommen eine statische Funktion, während sie beim Fachhallenhaus nur umhüllenden Charakter haben. Äußerlich erkennbar sind die unterschiedlichen Konstruktionen durch die Lage der Grotdör. Beim Fachhallenhaus, das im Südangler Raum stärker vertreten ist, liegt die Grotdör an der Giebelseite des Gebäudes und erschließt den Wirtschaftsteil in Längsrichtung. Beim „Nordangler Wandständerhaus“ liegt die Grotdör an der Längsseite, was zu einer Queraufschließung des Wirtschaftsteils dieses Haustyps führt.

1797 wurde das „Marxenhaus“ erheblich umgebaut. Dendrochronologische Untersuchungen (Untersuchungen über das Alter der verwendeten Bauhölzer) beweisen, dass der Kuhstall vergrößert und die Fachwerkkonstruktion des Ostgiebels verändert wurden. Ebenfalls wurde in dem genannten Jahr das gesamte Außenfachwerk des Ursprungsbaues erneuert. 1825 wurde das Haus um 2 Fach nach Westen erweitert; ein Altenteil wurde angebaut.

1980, nachdem der Besitzer seinen Hof verlegt hatte, musste das Haus im Zentrum Süderbrarups einem Einkaufsmarkt weichen. Der Abbruch des baufälligen Gebäudes geschah unter fachkundiger Leitung. Nummerierungen, Beschriftungen, Zeichnungen und Fotos wurden als Unterlagen für den Wiederaufbau angefertigt. Ein Drittel der ursprünglichen Bausubstanz – der Rest war nicht mehr zu gebrauchen – wurde eingelagert.

1990 beginnt der Wiederaufbau. Nach langjährigen Diskussionen über einen neuen Standort soll das „Marxenhaus“ Zentrum des „Landschaftsmuseums Unewatt“ in der Gemeinde Langballig werden. Durch den Einsatz vieler Personen und Institutionen kann unter Federführung der Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg die Finanzierung gesichert und die Planung abgeschlossen werden.

Nach 364 Jahren wird das „Marxenhaus“ im Erscheinungsbild von 1826 am neuen Standort in alter Schönheit wiedererstehen.